

# Mit schnellen Angriffen zum Sieg

**Karate** Der Mainhardter Tim Steiner gewinnt bei den Finals der Bundesliga mit dem MTV Ludwigsburg die Silbermedaille. Das nächste Ziel sind nun die U21-Europameisterschaften. *Von Hartmut Ruffer*

Beginnen hatte die Saison der Karate-Bundesliga am 8. März 2020. Mehr als ein Jahr später wurde sie nun bei den Finals, dem Zusammenschluss der deutschen Meisterschaften von 18 Sportarten, in Dortmund abgeschlossen. Der Mainhardter Tim Steiner und der aus Gaillardorf stammende Felix Duttenhofer waren für den MTV Ludwigsburg im Einsatz. Dieser unterlag im Finale dem Team Lotto Rheinland-Pfalz Frankenthal und gewann damit die Silbermedaille.

„Silber ist ein gutes Ergebnis, auch wenn man als Sportler natürlich gewinnen möchte, wenn man im Finale steht“, blickt der noch 19-jährige Tim Steiner zurück. Erstmals wurde der Karate-Mannschaftsmeister im Rahmen des Multisportevents „Die Finals“ ermittelt. Für die Sportlerinnen und Sportler änderte das aber nichts. „Von den Abläufen her blieb alles gleich“, meint Tim Steiner.

Im Halbfinale traf der MTV Ludwigsburg auf SEI WA KAI Meißeln. Felix Duttenhofer hatte mit einem Punktsieg den MTV 1:0 in Führung gebracht. Direkt danach ging Tim Steiner gegen Robin Jolitz auf die Kampfpläne. Zwar konnte der drei Jahre ältere Meißener den ersten Punkt verbuchen, doch in den letzten 30 Sekunden drehte Tim Steiner auch dank seiner enormen Schnelligkeit noch den Kampf. Zwei einfache Punktwertungen sowie kurz vor Schluss eine Dreier-Wertung brachten Tim Steiner einen deutlichen 5:1-Punktsieg. „Es war ein schöner Kampf“ resümierte er.

## Deutlicher Erfolg

Der MTV Ludwigsburg gewann gegen Meißeln offiziell mit 3:0, inoffiziell sogar 5:0. Mit dem dritten Sieg stand der Erfolg fest, aber es wurden die zwei weiteren Kämpfe ebenfalls ausgetragen. Und diese gewannen die MTV-Karateka.

Die Ludwigsburger standen damit im Finale gegen das Team aus Rheinland-Pfalz Frankenthal. Jedoch kam Tim Steiner dort nicht zum Einsatz. Dass er über diese



Tim Steiner aus Mainhardt (rechts) bei der Mannschafts-DM in Dortmund im Kampf gegen Robin Jolitz.

Foto: privat

Entscheidung seines Trainer Cakir Köksal nicht begeistert war, dürfte klar sein. „Klar war ich ein bisschen verärgert, aber ich habe Cakir gefragt, ob ihm mein Kampf gefallen hat. Und er hat ihm gefallen. Da war ich beruhigt. Wir hatten sieben Karateka in Dortmund dabei, aber es dürfen nur fünf pro Begegnung kämpfen. Der Trainer wollte, dass alle zum Einsatz kommen.“ Zudem waren die Gegner allesamt schwerer als Tim Steiner, auch das hat bei Köksals Entscheidung eine Rolle gespielt. Im Finale unterlag der MTV

Ludwigsburg mit 1:2, so dass Tim Steiner, Felix Duttenhofer & Co die Silbermedaille um den Hals gehängt bekamen.

## Studium ab Oktober

Der Saisonabschluss war diese Mannschafts-DM für Tim Steiner bei weitem nicht. Der Mainhardter ist Mitglied des Ergänzungskaders des deutschen Karateverbands. Der Ausdruck ist fast schon irreführend, denn im wörtlichen Sinne ist dieser Kader zwar eine „Ergänzung“ des Bundeskaders, doch in den Ergänzungskader

werden junge Karateka aufgenommen, denen viel zugehört wird. In anderen Sportarten ist meist von Perspektivkader oder Zukunftskader die Rede.

Tim Steiner möchte zu den U21-Europameisterschaften, die im August im finnischen Tampere stattfinden. Auf nationaler Ebene hat er zwei Konkurrenten, der Bundestrainer wird entscheiden. Zuvor stehen für Tim Steiner noch Wettkämpfe in Salzburg (Ende Juni) sowie die Karate 1-Youth League in Porec (Kroatien) auf dem Programm. Diese fin-

det zwischen dem 2. und 4. Juli statt, also kurz vor Steiners 20. Geburtstag (6. Juli).

Bis dahin wird er weiterhin regelmäßig von Mainhardt nach Ludwigsburg zum Training fahren. Ab Oktober wird sich das ändern. Dann beginnt Tim Steiner mit einem dualen Studium (Informatik) in Stuttgart, was die Wegzeit deutlich verkürzt. Dass er bei seinem Studium eine Sportförderung erhält, kommt nicht von ungefähr. Denn Tim Steiner möchte weiterhin Karate auf höchstem Niveau betreiben.

## Was war da los?

### Frust auf höchster Stufe

Die Inzidenzzahlen sinken, doch die Auflagen für Sportvereine steigen. Diesen Eindruck gewinnt man, wenn man auf die neue Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg blickt. Denn am Training teilnehmen beziehungsweise auf die Anlage kommen darf nur derjenige, der geimpft oder genesen ist beziehungsweise einen maximal 24 Stunden alten, negativen Corona-Test vorweisen kann. Das betrifft alle Sportarten, egal ob mit viel, wenig oder gar keinem Gegnerkontakt.

Das bedeutet wiederum, dass es statt Lockerungen enorme Verschärfungen gibt – auch und gerade bei den Tennisvereinen. Dort ist der ohnehin schon hohe Frustrationslevel noch einmal nach oben geklettert. Schon in der jüngeren (Corona-)Vergangenheit wurde dieser Sport in den Bundesländern unterschiedlich behandelt. In einigen Bundesländern durfte zumindest Einzel gespielt werden und das auch in der Halle, in anderen war das strikt verboten, so in Baden-Württemberg.

## Es brodelt in den Vereinen

Nun führt die neue Landesverordnung dazu, dass es in den Vereinen brodelt. „Für die Arbeit im Ehrenamt sind die sich ständig ändernden Regelungen wirklich eine unglaubliche Zusatzbelastung“, meint Frank Mugele, 1. Sportwart beim STC Schwäbisch Hall. Bezüglich der nun geltenden Verordnung gibt es große Unsicherheit. Was ist wie erlaubt? Kaum einer kann das sofort beantworten. Die Folge ist, dass die Ehrenamtlichen mit Fragen geradezu bombardiert werden. Diese müssen nun in der Freizeit oder Arbeitspause die Texte richtig interpretieren, um Antworten geben zu können. Und diese fallen momentan auch noch schlecht aus. So gilt beispielsweise die Testpflicht sogar für Spielen an der Ballwand oder wenn zwei Mitglieder aus einem Haushalt miteinander Tennis spielen.

Der Verdross ist enorm: So ist es auch schon vorgekommen, dass Ehrenamtliche auf dem Tennisplatz von den eigenen Vereinsmitgliedern angepöbelt wurden. Dabei sind diese nur die Überbringer der schlechten Nachricht. Mit denen ging man früher nicht zimperlich um. Selbst in der Bibel, genauer gesagt im zweiten Buch Samuel, liest man, dass der spätere König David den Überbringer einer schlechten Nachricht (Tod König Sauls) erschlagen ließ. Zum Glück haben sich diesbezüglich die Zeiten geändert. Das ändert aber nichts daran, dass momentan Vieles im Argen liegt und Vorstandsmitglieder und andere Ehrenamtlichen laut darüber nachdenken aufzuhören.

Das kann alles nicht im Sinne der Politiker und erst recht nicht im Sinne des Sports sein. Die Corona-Verordnung Sport soll überarbeitet werden, so heißt es. Hoffentlich im Sinne der Ehrenamtlichen. *ruf*

# Premieren-Erfolg für Marcel Wagner

**Darts** Der Fichtenberger gewinnt das erste Online-Turnier der Dart Liga Hohenlohe.

**Region.** Die Dart Liga Hohenlohe (DLH) hat die Coronapause genutzt und ihr erstes Onlineturnier ausgetragen. Gespielt wurde über den kompletten Monat Mai die Spielvariante 501 double out. Dabei werden 501 Punkte auf 0 gespielt, wobei ein Satz (Leg) über ein Doppelfeld im Dartsboard beendet werden muss. Sämtliche Spiele konnten auf den bekannten Darts-Onlineplattformen verfolgt werden.

Die Finals fanden im Modus „Best of 21 Legs“ statt. In spannenden Halbfinalspielen setzten sich letztendlich Marcel Wagner (Dart Minions, Fichten-



Die ersten drei des Turniers: (v.l.) 2. Platz Thomas Henke, 1. Platz Marcel Wagner, 3. Platz Ralph Schober. Foto: privat

berg) gegen Uwe-Patrick Ockert (DC Thundercats, Ilshofen) und Thomas Henke (Dart Brothers Vikings, Schwäbisch Hall) gegen Ralph Schober (Dart Freunde, Crailsheim) durch. Den dritten Platz erreichte Ralph Schober mit einem 11:3 gegen Uwe-Patrick Ockert. Im Finale gewann Marcel Wagner mit 11:7 gegen Thomas Henke.

Wie hochklassig die Dart Liga Hohenlohe zwischenzeitlich geworden ist, zeigt sich an den drei Erstplatzierten. Alleine diese drei Spieler erzielten im 16er-Feld zusammen zwanzigmal 180 Punkte. Nach dem coronabedingten

Stillstand des Ligabetriebs in den letzten Monaten startet die Dart Liga Hohenlohe ihren regulären Spielbetrieb voraussichtlich im September 2021. Gespielt wird weiterhin in drei Ligen mit insgesamt etwa 40 Mannschaften.

**Info** Die Spielstätten, Spielpläne, Ergebnisse und Tabellen werden dann wie gewohnt auf der Internetseite und in der App der Dart Liga Hohenlohe veröffentlicht. Neue Mannschaften sind in der Dart Liga Hohenlohe immer willkommen. Interessierte Dartspieler können sich direkt beim 1. Vorstand Ralph Schober unter Telefon 01 60 / 7 21 62 02 melden.

## Auftaktsieg für den GC Grafenhof

**Bühlerzell.** Die Mannschaften der AK 30 und AK 50 des Golfclubs Grafenhof durften am vergangenen Wochenende endlich wieder Turniertennis spielen. In der 4. Liga des BWGV spielte die AK 50 beim GC Hochstatt. Herausfordernde Platzverhältnisse mit hohem Rough links und rechts der Spielbahnen bedeuteten volle Konzentration über alle 18 Löcher, um die Scores niedrig zu halten. Die Mannschaft erreichte am Ende das Treppchen und kam auf einen respektablen 3. Platz. Das beste Ergebnis des GC Grafenhof erzielte Markus Benkmann-Köhler mit 84 Schlägen.

Das Team der AK 30 spielte den Auftakt ihrer Runde im heimischen Golfclub. Die Greenkeeper Manfred Arndt und Jessica Kirsch nutzten die turnierfreien Wochen, um den Platz perfekt vorzubereiten. Die fehlende Wettkampfpraxis zeigte zu Beginn, was es bedeutet, nach so langer Zeit wieder in den Ligabetrieb einzusteigen. Der Teamgedanke glich den etwas holprigen Start aus. So sicherte sich die AK 30 bei ihrem Heimspiel den Sieg. Marcus Meinecke erreichte mit persönlicher Bestleistung von 81 Schlägen das beste Ergebnis der AK 30 des GC Grafenhof. *mi*

## Frauenfußball Bezirkspokal wird fortgesetzt

**Region.** Der Bezirkspokal wird im Fußballbezirk Hohenlohe im Juli fertig gespielt. Bei den Frauen sind folgende Halbfinalpartien am Sonntag, 18. Juli, um 17 Uhr angesetzt: TSV Pfedelbach – SGM Weikersheim; SGM TSV Crailsheim II/Jagstheim – Freilos.

Da die SGM Wersternhausen II auf das Halbfinalspiel verzichtet, steht die SGM TSV Crailsheim II/Jagstheim bereits als erster Finalteilnehmer fest. Das Endspiel findet am Samstag, 25. Juli, um 17 Uhr statt.



## Von Hall zur TSG Hoffenheim

**Mit Geschenken** und einer Bildcollage haben die D-Junioren der Sportfreunde Schwäbisch Hall ihren Mitspieler Finn Mürter (links neben seinem Vater Markus) verabschiedet. Er wechselt nach einer „tollen Zeit bei den Sportfreunden“ zu der U12 der TSG Hoffenheim. Er geht nicht allein: Auch sein Mitspieler Aron Eckhardt wechselt zum Nachwuchs des Bundesligisten. *Foto: privat*

**Fupa**  
das Fußballportal

**FuPa.net**

Weitere Infos zu unseren Vereinen

Tabellen, Statistiken, Berichte und Videos der lokalen Ligen.

[www.fupa.net/suedwest](http://www.fupa.net/suedwest)